

# Webereieröffnung in Salavat

Ein altes Kulturgut therapeutisch am Ural neu belebt

Ein Bericht von Heidi Klähr, Anja Böhm und Greta zum Stickling,  
sowie Auszüge aus dem Bericht von Jürgen Rädler

Am 8.4.2015 konnte im Salavater College für Bildung und berufliche Technologien – [www.skoipt.ru](http://www.skoipt.ru) in Baschkortostan am Ural in Russland feierlich eine Lehrwerkstatt Handweberei mit 5 vom Lehenhof bereitgestellten Webstühlen eröffnet werden. Der Impuls zu diesem Projekt entstand durch die Begegnung von zwei wie es in Russland heißt, Menschen mit „eingeschränkten Möglichkeiten ihrer Gesundheit“ – Ilyas und Adrian. Ilyas ist der Sohn der Direktorin des College, welcher dank einer Operation in Tübingen, überhaupt lebensfähig ist, da er unter einer komplizierten Kiefern-Gaumen Fehlstellung leidet. Am 30.10.2013 zeigte Adrian voller Begeisterung ihm und seiner Mutter die Weberei am Lehenhof. Seither sollten sich noch viele weitere Begegnungen auf besondere Weise zusammenfügen, bis nun tatsächlich die Arbeit in der Werkstatt begonnen werden konnte.

Zunächst einen kurzen Einblick in den Vorlauf des Projekts:

Durch das Flugzeugunglück vom 1.7.2002 beim Camphill Brachenreuthe/Überlingen entstanden vielfältige Jugend-, Kultur und Zusammenarbeitsprojekte, der Idee folgend, das aus einer Tragödie auch Positives erwachsen kann. Es bildete sich der Freundeskreis Brücke nach Ufa e.V. . Im April 2013 wurde Jürgen Rädler, Mitarbeiter des Lehenhofs und Vorsitzender der Brücke nach Ufa zu einer Konferenzreise nach Baschkortostan zum Thema „Inklusion“ eingeladen. Nach seinem Bericht über den Lehenhof, fasste Gusel Muratova, eine Studentin des Salavater College, den Entschluss, ein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland am Lehenhof zu machen, welches sie bereits Ende August 2013 auch begann.

Darüber hinaus besuchten seither bereits 3 Gruppen von heil- und sozialtherapeutischen Fachleuten aus Baschkortostan den Lehenhof und weitere Einrichtungen am Bodensee u. a. auch Lautenbach und Stuttgart, Esslingen.

Es entstand ein Netzwerk von vielfältigen Projekten und Begegnungen. Die Werkstätten Esslingen-Kirchheim [www.w-e-k.de](http://www.w-e-k.de), eine Lebenshilfe Einrichtung, begann mit Mitarbeiteraustausch. Bereits 2011 wurde ein Forschungsprojekt Logopädie begonnen. Nachdem das Ehepaar Sobek-Beutter aus Stuttgart 2008 vom Schicksal von Ilyas hören, helfen sie die dringende Operation des Jungen zu ermöglichen. Ihrem weiteren Engagement ist es schließlich zu verdanken, dass die 5 vom Lehenhof bereitgestellten Webstühle und weiteren Hilfsmittel kostenlos von einer Spedition bis an den Ural gefahren wurden.

Leider verzögerten diverse Zoll und Registrierungsschwierigkeiten den Aufbau der Webstühle. Zwischenzeitlich knüpften Anna-Maria Kortmann (Webmeisterin vom Camphill Föhrenbühl i. R.) und Jürgen Rädler Kontakt mit der Weberei in Lautenbach.

Schließlich zu Ostern 2015 konnten wir, das Lautenbacher Weberteam dank der Unterstützung von Lautenbach in unserer Urlaubswoche nach Baschkortostan reisen und die

Aufbauarbeit mit unterstützen. Im Vorfeld erarbeiteten wir uns als Ausbildungsprojekte die Gewebeplanungen für die Webstühle, die uns als Fotos vorlagen.

Zwei Mitarbeiter der Werkstätten Esslingen-Kirchheim fuhren zeitgleich zur Konzeptentwicklung eines Ausbildungsganges „Arbeitstherapie“ nach Salavat. Einer davon ist Zimmermann. Dieser konnte Frau Anna-Maria Kortmann behilflich sein bei den Aufbauarbeiten der Webstühle, die schon eine Woche vor unserer Ankunft diesen gemeinsamen Kraftakt geleistet hatten. So konnten wir mit unseren vorbereiteten Arbeiten gleich am Ankunftstag loslegen. Wir waren dann aber doch etwas überrascht, dass man uns recht wenig Zeit für die Einrichtungsarbeiten ließ und am gleichen Tag auch sofort mit der therapeutischen Arbeit und der Schulung der baschkirischen Fachkräfte begann. Eine überschaubare Gruppe von Menschen mit Assistenzbedarf kamen erwartungsvoll in die Aufbauweberei und wollten mit der Arbeit loslegen und auch das begleitende Fachpersonal wartete auf Anleitung. So musste sich unser Team gleich von der ersten Stunde an bewähren, was Flexibilität und Spontaneität betraf, denn die Arbeiten am Webstuhl mussten ja zeitgleich auch bewältigt werden. Durch gute Zusammenarbeit und dadurch, dass wir die richtigen Materialien für diese Arbeit mitgenommen hatten, konnten wir den ersten Tag bestens meistern.

Am nächsten Tag, dem 8.4. war dann auch die schon erwähnte feierliche, offizielle Eröffnungsfeier geplant mit vielen geladenen Gästen aus der Politik und wir wurden in dieses Festgeschehen gastfreundlich integriert, dass auch an diesem Tag nur wenig Zeit für die eigentliche Arbeit an den Webstühlen blieb. Stattdessen arbeiteten wir in Arbeitsgruppen und Frau Kortmann hielt einen ausführlichen Vortrag über die therapeutische Wirkung des Webens, welche wir durch Fotos und Dokumentationen aus unserer Arbeit in der Lautenbacher Weberei untermalten. Dieser Bericht stieß auf große Begeisterung, so dass das russische Fernsehen diese Eindrücke mit in ihrem Bericht aufnehmen wollten. Auch die russische Bildungsministerin und einflussreiche Fachleute kamen zu Wort.

Stauend konnten wir die russische Mentalität der Festgestaltung erleben und wurden am Abend noch bei einem großen Festmahl mit den wichtigsten geladenen Gästen bewirtet. Etwas erschöpft kamen wir am Abend in unser Hotel an und mussten erst mal die vielen Eindrücke durch Gespräche miteinander austauschen.

Um das gesamte Arbeitspensum noch in den verbleibenden zwei Tagen bewältigen zu können, mussten wir morgens früher anfangen und die sozialtherapeutische Arbeit an die russischen Fachkräfte in einen anderen Raum delegieren. So hatten wir alle Hände voll zu tun, um alle vorgedachten Projekte am Webstuhl umzusetzen und auch die Schulung der Fachkräfte dabei zu integrieren. Es ist im Nachhinein unglaublich und eigentlich nur dem guten Segen zuzuschreiben, der unsere Arbeit in der kurzen Zeit begleitet hat, dass wir Freitag Abend pünktlich um 18 Uhr mit einem von Greta und Anja vorgetragenen Segensspruch der Weberei unsere Arbeit vollenden konnten. Sowohl die russischen Übersetzungshelfer und Fachkräfte des Salavater Colleges als auch wir selbst waren von dem geleisteten Pensum überrascht. Eigentlich kaum zu fassen, dass wir darüber hinaus auch noch verschiedene Aktivitäten durchführten, wie z. B. den Besuch des örtlichen Museums, der die traditionelle Webkultur am Ural anschaulich dokumentierte, die Einladung einer baschkirischen Moschee und den Besuch eines logopädischen Kindergartens, das uns seinen integrativen Ansatz mit den Kindern durch ein Frühlingsfest vorführte.

Wie geht es nun weiter?

Ziel ist Ausbau und weiterer Aufbau von Handwebereien für Menschen mit Behinderung, sowie der Aufbau eines Ausbildungsganges zur Handweberei und Arbeitstherapie. All das findet im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention am Salavater College innerhalb eines UNESCO-Projekts „Inklusive Bildung“ statt. Der große Wunsch von Angehörigen und Fachleuten ist es auch, dass sich so in naher Zukunft eine Initiativgruppe für den Aufbau einer Dorfgemeinschaft in Baschkortostan finden wird.

Schon jetzt sind alle Beteiligten von der Gastfreundschaft und herzlichen Ausstrahlung der Menschen in Baschkortostan fasziniert, ebenso auch von all den unkonventionellen Problemlösungen. Für erwachsene Menschen mit besonderem Assistenzbedarf gibt es noch viel zu tun in Russland, gerade diese positive Aufbruchsstimmung, der große Wunsch der Beteiligten zur Verbesserung ihrer Lage, begeistert. Ja schließlich führt auch das nähere Kennenlernen der Projektpartner in Deutschland untereinander zu weiterer hilfreicher Zusammenarbeit.

Wer zur weiteren Entwicklung des Projektes noch weitere Mithilfe anbieten möchte darf sich sehr gern an [juergen.raedler@yahoo.de](mailto:juergen.raedler@yahoo.de) wenden.

Heidi Klähr, Anja Böhm, Greta zum Stickling, Anna-Maria Kortmann, Jürgen Rädler

(Bilder mit Beschreibung)



In diesem Gebäude des Salavater College für Ausbildung und berufliche Technologien wurde die Ausbildungswerkstatt Handweberei für Menschen mit Behinderung eingerichtet.



Das internationale Weberei Team, der Aufbau der Webstühle ist gelungen.

Von Links: Heidi Klähr – Webereimeisterin Lautenbach, die beiden Dolmetscherinnen Alina – Studentin des College, Rima – Deutsch Dotzentin, Anna-Maria Kortmann Webereimeisterin ehemals Föhrenbühl, Rita – Leiterin der Handweberei, Greta & Anja – Lehrlinge der Weberei Lautenbach, Alfia - Webereimitarbeiterin



Der Aufbau der Webstühle mit tatkräftiger Unterstützung der Hausmeister des Salavater College und einem Schreiner aus den Werkstätten Esslingen/Kirchheim



Das gemeinsame einrichten der Webstühle Mit dabei ganz Links eine Webereifachfrau für traditionelle baschkirische Kostüme aus der Firma Agidel.





Die feierliche Eröffnung der Handweberei am 8.4.2015 am Salavater College für Bildung und berufliche Technologien – [www.skoipt.ru](http://www.skoipt.ru) durch die Direktorin Zulfiya Ishimbetova und Anna-Maria Kortmann



Die Arbeit mit jungen Erwachsenen wie es auf Russisch heißt „mit eingeschränkten Möglichkeiten ihrer Gesundheit“ beginnen die Arbeit in der neu eröffneten Handweberei



Der Impuls zur Webereieinrichtung in Salavat entstand durch die Begegnung von Ilyas und Adrian. Am 30.10.2013 besuchte Ilyas zusammen mit seiner Mutter Zulfiya und dem Ehepaar Sobek-Beutter aus Stuttgart den Lehenhof. Adrian zeigte voll Begeisterung seine Arbeit.



Die erste Besuchsgruppe von heil- und sozialpädagogischen Fachleuten aus Baschkortostan besuchte am 27.09.2013 den Lehenhof – in der Mitte erklärt Gusel Muratova aus Salavat den Gästen aus Ihrer Heimat ihre Arbeit im Freiwilligenjahr, jetzt ist sie Erstjahresseminaristin. Noch zwei weitere solche Gruppen kamen seither zu besuch. Alle Kontakte entwickelten sich aus dem tragischen Flugzeugabsturz bei Brachenreuthe am 1.2.2002 über die [www.bruecke-nach-ufa.de](http://www.bruecke-nach-ufa.de)



23.7.2014 Einladen der 5 Webstühle und diversen Rollstühlen und weiteren Hilfsmitteln am Lehenhof, Abfahrt des LKW nach Russland/Baschkortostan. Bereits am 30.7.2014 erreicht der LKW Salavat. Leider bleibt die Ladung bis am 15.12.2014 in einem Zoll-Lager unter Verschluss.